

Vor dem Kriege, als die Gefahr eines deutschen U-Bootkrieges nicht drohte, war es anders. Der Reichszugler betraufte auf eine Heuerung einer englischen Divisions-
 erität, des Sir Percy Scott, der erklärte, daß, wenn eine
 Insel in einen Krieg gerät und der Gegner ihm die Zufuhr
 abschneiden will, er daher die Insel mit U-Booten und
 Minen umgibt, jedes Schiff, das sich der Insel nähert, das

STP. London, 28. Febr. Untermeidung. Der Abgeordnete Young fragte, ob mehrere Luftschiffslinien, die zwischen Scandinavien und England und Holland und England zu fahren beabsichtigen, ihre Fahrten noch

...drängen ...
...Regime ...
...ein ...
...Befehl ...
...tag ...
...General ...
...neutnant

ht.
...Land- und Seemacht für alle
...englischen Besitzungen.
...Berlin, 1. März. Das Berl. Tagebl. meldet
...Wie man aus englischer Quelle vernimmt, werde
...Zusammenkunft der Spitzen des britischen
...Plan der Bildung einer einheitlichen Waf-
...Landarmee in England und sämtlichen Dominions
...Einfluß von Kanada und Australien nach dem Grund-
...allgemeinen Behehrpflicht vorgelegt werden.

Frankreich
...über die Meereslieferung.
...Bern, 28. Febr. Yvonne Blätter melden aus
...Die Kammer setzte gestern die Erörterung über den
...Antrag bezüglich der Requisition der Bergwerke
...Zurück, die für die nationale Verteidigung arbeiten.
...der Reorganisation, Einberufung und Verwendung der
...Arbeitskräfte fort. Der Munitionsmister
...erklärte, daß die Kriegsindustrie, die zu Kriegs-
...aus etwa 30 000 Gefasche täglich liefern konnte,
...den Boden gestampft werden mußte. Damals hätte man
...Industrie requirieren können, wenn ein System für
...industrielle Mobilisierung in Frankreich vorbereitet ge-
...wäre, aber man habe die einzelnen Arbeiter in ein-
...zelnen Fabriken, die zum größten Teil infolge der allge-
...mobilisation ihre Betriebe einstellen mußten, tele-
...phonisch zurückberufen. Weiterand habe damals durch Ein-
...führung einer Versammlung der Industriellen die Organi-
...sation geschaffen, die im Frühjahr 1915 die ersten Früchte ge-
...bracht habe. Die Regierung wolle heute nichts von einer
...Bewertung wissen, die Privatindustriellen würden hierdurch
...gegründet werden. Thomas fragte, ob die Regierung viel-
...leicht den Geist der Initiative bei den Privatindustriellen nach-
...ahmen könne. (Bestiger Widerspruch auf der äußersten
...Reihe.) Thomas fuhr fort, wenn er jetzt nach zweijähriger
...Kriegsdauer diese Thesen aufstelle, so geschähe es, weil er die
...Angelegenheit habe, daß die Industrie am besten den Landes-
...bedürfnissen dienen könne, wenn man sie in dem Zustand
...in dem sie vor dem Kriege war, belasse. (Lebhafte Zwischenrufe
...auf der Rechten.) Die staatlichen und privaten Unternehmungen
...haben seit Kriegsausbruch Großes geleistet. Für Kriegs-
...bedürfnisse und staatliche Unternehmungen seien 11 bis 12
...Millionen ausgegeben und 64 000 Verträge abgeschlossen
...worden. Der Staat habe hohe Preise gewähren müssen
...für Arbeitsmittel für schnelle Herstellung. Da-
...mit habe sich der Staat bemüht, die Preise zu kontrollieren
...und Ermäßigungen herbeizuführen. — Thomas führte
...dann aus, daß eine Arbeiterin im Landesinnern mit acht
...bis zehn Franken nicht viel mehr verdiene als die Soldaten
...an der Front, deren jeder den Staat mit Verpflegung unge-
...fähr 10 Fr. täglich koste, unzurechnend die staatliche
...Unterstützung an Frauen und Kinder. Thomas sagte fer-
...ner, der vorliegende Gesetzesantrag führe die Staatskon-
...trolle über die mobilisierten Arbeiter ein, welche der Mil-
...itärbehörden unterworfen bleiben müßten. Der Abg. Dédion
...erwiderte, das Gesetz nicht aufheben zu können, worauf der
...Abg. Debouze erwiderte, Dédion tue gut daran, in der
...Kammer nicht in seiner Eigenschaft als Kriegeslieferant zu
...sprechen. Ribot forderte die Kammer auf, das Gesetz an-
...zunehmen, worauf diese das ganze Gesetz annahm und zur
...Diskussion der einzelnen Artikel überging. Die Kammer
...schloß am Donnerstag vertag.

Holland.
...Verbindung mit den Kolonien.
...Amsterdam, 28. Febr. Da der königliche
...Postdienst seine Dampferfahrten zwischen dem
...Hollands und Holländisch-Westindien wegen der verschie-
...denen Beschränkungen einstellen mußte u. auch die eng-
...lische Linie, die bisher einen Dienst zwischen Surinam und
...unterhielt, Surinam nicht mehr anläuft, hat die
...Regierung den königlichen Westindischen Postdienst ersucht,
...den vollen Dienst der Kolonie vorzubringen, einen
...direkten Dienst für Frachten und Passagiere von
...Surinam nach New York einzurichten.

Dänemark.
...Annahme des Schiffsverkehrs mit
...England.
...Kopenhagen, 28. Febr. National Tidende
...meldet: Es sei einiger Zeit über die Wiederaufnahme der
...landwirtschaftlichen Produkte nach England ge-
...handelt worden, daß die Ausfuhrschiffe wieder abgehen
...könnten. Als erstes sind die ersten drei Dampfer nach Nor-
...wegen abgegangen, am Freitag gehen Dampfer von hier di-
...rekt nach Aberdeen ab. Mit der Annäherung der Schiffs-
...fahrten ist gestern nachmittag unmittelbar nach der Un-
...terzeichnung des Abkommens zwischen den Meeres- und
...Landarmeen begonnen worden. Der Streit der Schiffs-
...fahrten ist damit beendet.

Griechenland.
...Vernichtung der Entente.
...Bern, 28. Febr. Nach einer Meldung des
...aus Athen schreibt das Blatt Epikour, die Kon-

trolle der Entente über Polizei, Zoll- und Hafenbehörden
sei effektiv geworden. Ankomme Lebensmittel werde die
Entente direkt zur Verfügung der Bevölkerung halten. Eng-
land schreie die Entschädigungen an die Benizelisten vor.
Der Munitionstransport nach dem Peloponnes dauere an.
Der Bericht der Ententeinspektoren werde demnächst ver-
öffentlicht werden. Weitere Todesfälle infolge Unterernäh-
rung seien zu erwarten. Die Substanten ganz Thrazien hätten
einen Protest gegen die Fortsetzung der Blockade eingebracht.

Amerika.
Die Lebensmittelnot.
Washington, 24. Febr. (Telegr. der Köln. Ztg.
Verfälscht.) Der Kaplan des Abgeordnetenhauses betete heute
zu Beginn der Sitzung wie folgt: „Wir beten in diesem
Land des Friedens und der Gerechtigkeit, daß unsere Autori-
täten in Staat und Volk Mittel und Wege finden möchten,
durch welche die außerordentlich hohen Preise für Lebens-
mittel so weit herabgesetzt werden, daß die um ihr Dasein
kämpfenden Klassen, die Armen und Bedürftigen, sie er-
schwingen können, daß das Schauspiel, das uns in vieler
Städten geboten wurde, sich nicht wiederhole.“ — Senator
Borah brachte eine gemeinsame Resolution ein, die die Re-
gierung zur Ausgabe von 10 Millionen Dollar ermächtigt
zum Ankauf von Nahrungsmitteln für die Armen. Auch
der Generalstaatsanwalt will entsprechende Schritte tun, um der
Not zu steuern. Senator Lewis schlägt die Beschlagnahme
und den Regierungsverkauf von Lebensmitteln vor, die nur
zu Monopolpreisen zu haben sind. Senator Martin brachte
einen Antrag ein, auf Erlass eines Ausfuhrverbots für
Nahrungsmittel. — Auch das Kabinett erörterte die Lage,
ihre Ursache und möglichen Abhilfsmittel. Man ist der An-
sicht, daß die hohen Preise eine Folge des Wagenmangels, der
Stauung der Verkehrslinien und indirekt auch das Tauch-
bootkrieges sind, der zu einer riesigen Anhebung von
Eisen und Wagen führte. Auch liegt eine Ursache darin, daß
die Schifffahrt zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean
durch den Panamakanal eingestellt worden ist. Aus dem
Kabinett werden Zahlen mitgeteilt, die ein scharfes Fallen
der Ausfuhr seit dem ungehemmten Tauchbootkrieg erweisen.

**Vier Truppentransporter und dreizehn
andere "ampfer" im Mittelmeer versenkt.**
WTB. Berlin, 1. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet
des Mittelmeeres wurden von unseren Unterseebooten ver-
senkt: Am 17. Februar südlich von Malta ein vollbeladener
österreichischer Transportdampfer von etwa 9000 Ton-
nen, am 23. Februar ein vollbeladener, von Begleitfahrzeu-
gen gesicherter Truppentransportdampfer von etwa 5000
Tonnen, am gleichen Tage ein beladener ebenfalls beglei-
teter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen, am 24. Fe-
bruar der bewaffnete Truppentransportdampfer Dorothy
von 4494 Tonnen mit etwa 500 Mann Kolonialtruppen Ar-
tillerie und Pferden an Bord. Ein Teil der Truppen ist
ertrunken.

WTB. Berlin, 1. März. (Amtlich.) Nach den be-
kannt gegebenen Transportdampfern wurden von unseren
U-Booten in den letzten Tagen im Mittelmeer noch drei-
zehn Fahrzeuge mit insgesamt 25 186 Tonnen versenkt, dar-
unter der italienische Dampfer Oceanis (4217 Tonnen) mit
Weizen von Amerika nach Italien, der versenkt bewaffnet
englischer Dampfer Corio (3264 Tonnen) mit 5900 Tonnen
Manganerz, Eisen und Baumwolle von Bombay nach
Gull, der bewaffnete italienische Dampfer Prudentia (3307
Tonnen) mit Mais von Argentinien nach Italien, der schwe-
dische Dampfer Stogland (2903 Tonnen) mit Kohle von
Norfolk nach Neapel, der griechische Dampfer Prionisios
(3537 Tonnen) auf dem Wege von Saloniki nach Ägypten.

WM. Basel, 1. März. Gabas meldet folgende Liste
der versenkten Schiffe vom 28. Februar: 27. Februar: Bru-
nette, Dundee, Port Jacamp, das Fischerboot Boulogne und
das Fischerboot 1008 vom Port Vessin.

Der Vorstoß der Torpedoboote.
WM. Haag, 28. Febr. Daily Chronicle schreibt:
Die vermessene und brutale Ueberrumpfung, die der
Feind bis jetzt ausgeführt hat, war der Angriff der deut-
schen Torpedojäger auf Margate und Broadstairs und den-
noch wurde noch kein Wort der Kritik von Seiten derjeni-
gen ausgesprochen, die gewohnt waren, die verflochtenen Re-
gierung anzugreifen wegen der — wie sie sagten — schänd-
lichen, ungeschickten und verbrecherischen Unachtsamkeit der
Admiralität, die es möglich machte, daß feindliche Kriegs-
schiffe bis zur Küste von Kent herankommen konnten. Was
aber sagte dieser Kritiker gegen Balfour, als in einer
dunklen Nacht des November ein Angriff der deutschen Tor-
pedojäger ausgeführt wurde, der sich auf die Küste erstreckte
und nicht auf den Kanal. Die Daily Mail hat: damals
geschrieben: „Diese Ueberrumpfung ist eine Katastrophe
Balfours.“ Die Zeiten sind zu ernst, um einen Chef zur
Marine zuzulassen, der noch nicht einmal die Sicherheit der
Küsten garantieren kann. Gegen Carson aber werden der-
artige Angriffe nicht gemacht, wäre noch der frühere Erste
Lord an der Spitze, man hätte ihn des Mordes beschuldigt.

Teleph. rische Nachrichten.
Ende der Schonzeit auch für Segelschiffe.
WTB. Berlin, 1. März. (Amtlich.) In der Nacht
vom 28. Februar zum 1. März ist die Schonzeit für Segel-
schiffe auch im Sperrgebiet des Atlantischen Ozeans abge-
laufen. Von diesem Zeitpunkt ab gilt in allen Sperrgebieten
nunmehr nur noch die allgemeine Warnung, nach der die
Schifffahrt auf keine Einzelwarnung mehr rechnen kann.

**Umfangreiche Geschützbestellungen
in Amerika.**
WTB. Paris, 1. März. Journal veröffentlicht eine
Nachricht Depesche, nach der vom 1. März ab Submissionen
für 2750 Geschütze zu 75 Millimeter mit Lafetten entgegen-

genommen wurden. Man schreibe daraus, daß dieses Pa-
lier zur Bewaffnung der Handelschiffe dienen werde.

**Ankunft des zweiten amerikon. Dampfers
in Frankreich.**

WTB. Bordeaux, 1. März. Meldung der Agence
Havas. Der amerikanische Dampfer Rochester ist in die Gi-
ronde-Mündung eingefahren.

**Engl. Kontrolle über die Verproviantierung
neutraler Schiffe.**

WTB. Rotterdam, 1. März. Neutrale Schiffe er-
halten in England jetzt nur mit schriftlicher Erlaubnis des
Handelsministers Schiffsproviand.

Weitgehende Beschlagnahme von Fischen.

WM. Berlin, 2. März. Zum Zweck der Verbilligung
und gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung des Reiches
mit Fischen wurden an der Ostsee große Mengen beschlag-
genommen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Hinweis. Zu der Bekanntmachung Nr. 28. M. 57/4.
16. M. vom 31. Mai 1916, betreffend Bestandserhebung von
tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle,
Flachs, Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten
Garnen und Seilsäden, ist am 1. März 1917 eine kurze
Nachtragsbekanntmachung erschienen. Durch diese werden die
einzelnen Bestimmungen der Bekanntmachung vom 31. Mai
1916 mit den Änderungen verschiedener, in der Zwischenzeit
erschienener neuerer Bekanntmachungen über Spinnstoffe in
Einklang gebracht. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen
Weise durch Anschlag und Abdruck in den amtlichen Zeitungen,
außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den
Landratsämtern und Polizeibehörden einzusehen. — Ebenfalls
mit dem 1. März 1917 tritt eine kurze Nachtragsbekannt-
machung zu der Bekanntmachung Nr. 11. 1800/2. 16. M. be-
treffend Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwoll-
gepinste in Kraft. Durch sie werden die Höchstpreise für
rohe und einfache Baumwollgarne auf Kope, die nach dem
System der Treizylinder-Spinnerei hergestellt sind, erhöht, so-
fern sie auf Grund von nach dem 24. Januar 1917 ausge-
stellten Spinnereilanbnisscheinen gesponnen sind. Die Veröffent-
lichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Ab-
druck in den amtlichen Zeitungen, außerdem ist der Wortlaut der
Bekanntmachung bei den Landratsämtern und Polizeibehörden
einzusehen.

Aus Bad Ems und Umgegend.
Bad Ems, der 2. Februar 1917
Kostenloses Erbseneisig. Die Stadtverwaltung läßt
zur Zeit die Emsen in der Wilhelmallee beschneiden. Das ab-
fallende Reisig eignet sich für Erbseneisig, und kann, wie uns
mitgeteilt wird, unentgeltlich geholt werden.
Unterhaltungsabend. Es sei nochmals auf die beiden
Unterhaltungsabende der Besessenen der Kasernebesessenen
Panorama und Hotel Schaller (denn auch diese wirken wieder
mit), die morgen und Sonntag im Schützenhof stattfinden,
hingewiesen.

Aus Nassau und Umgegend.
1. Dienethal, 28. Febr. (Tätigkeit des Frauenvereins.)
Auch im 2. Kriegsjahr ist der hiesige Kirchspiels-Frauen-Verein
(Frauenhilfe) wieder wieder an der Arbeit gewesen. Die
Befriedigung der durchweg gering bemittelten Mitglieder hat
trotz aller Kriegseinsparung nicht nachgelassen, und als Kriegs-
gegen kann ein wachsendes Verständnis für die Werke der
Nachstehenden gebucht werden. Aus den Beiträgen der Ehren-
mitglieder und Mitglieder in Höhe von 100 Mark und einem
Zuschuß des Hauptvereins von 50 Mark konnten die Kosten
für die Aufführung der Besessenen, für die Anschaffung
von Stärkungsmitteln für Säuglinge, Kinder, Schwache und
Kranke bestritten und den Hinterbliebenen verstorbenen und seit
Kriegsbeginn gefallener Ernährer eine kleine Unterstüßung
von je 5 Mark überwiesen werden. Unsere Kollektionsliste
wurde durch die Wochenzeitschrift „Der Weltkrieg“ bereichert.
Außer dem regelmäßigen Beitrag zum Hauptverein wurden
noch namhafte Sammlungen für verschiedene milde Stiftungen
ausgebracht. Am Geburtstag der Kaiserin sammelten die
Schulkinder von Dienethal und Wiffelberg, zu Kaisergeburt-
tag die Kinder in Zuzbach, Gelee, Bienenhonig und getrock-
netes Obst für die Lazarette zu Jüterburg. Für ein Heil-
lazarett wurden von den Konfirmanden 7 Mark, für Mineral-
wasser von Dienethal 13, von Zuzbach 21 Mark aufge-
bracht. Die Sammlung der Reichsbuchwoche ergab ein Schat-
tel Bänder, der Verkauf der Kriegsbilderbogen 5 Mark, die
Spende für unsere Kriegsgefangenen 20 Mark, auch die Geld-
sammlung brachte einige kleine Zusatzen. Während in den
Vorjahren durch Veranstaltung kirchlicher Feste und Abgelung
eines „Eisernen Kreuzes“ die Mittel zur Beschaffung von
Weihnachtsopfergaben an sämtliche Kirchspielskrieger in der Front,
Etappe und Lazaretten gewonnen wurden, wurden diesmal
zu dem gleichen Zweck am Reformationsfest, am Loren-
und Adventssonntag Hausaufführungen abgehalten, die den nat-
tlichen Ertrag von 190 Mark ergaben, wovon 90 Mark an
den Nassauischen Frauenverein zu Nassau abgeführt wer-
den konnten, jedoch unsere sämtlichen Feldgrauen sowohl von
hier wie von Nassau und mit einer Weihnachtsgabe Anteil
werden konnten. Den kleinen Fehlbetrag deckten unsere Schul-
kinder zu Dienethal mit 15 und zu Zuzbach mit 10 Mark aus
dem Erlös ihrer Buchverkaufse. Die prägnanten Dankbriefe
aus dem Heide gaben Zeugnis über die Freunde treuen Geden-
kens der Heimat. Daneben ließen es sich die Jungfrauen von
Zuzbach nicht nehmen, auch ihrerseits wieder unsere wade-
ren Kämpfer drängen zum Christfest mit einer Liebesgabe zu
erfreuen. Die Sammlung der Kirch- und Zwerchenkerne für
den Nassauischen Frauenverein durch die Schulkinder ergab
in Zuzbach über 3 Zentner, in Dienethal 1 Zentner. Die
Beilegung der Mitglieder an den Näh- und Strickarbeiten der
Verordnung ist eine rege. Ein jugendliches Mitglied ver-
richtet Bahnwärterdienste. So kann der Frauenverein mit Be-
friedigung auf seine letztjährige Tätigkeit zurückblicken und
des Dankes vieler gewiß sein! Und dieser Dank gebührt vor
allem seiner vortrefflichen Leitung für die unermüdeten
Anregungen und den Mitgliedern für ihre wachsende Opfer-
willigkeit!

Verantwortlich für die Schiffsleitung Richard Helm, Bad Ems.

An die Herren Bürgermeister
in Kull, Becheln, Bergnassau-Schneern, Bernbroth, Bremberg, Diez, Dörsdorf, Bad Em, Eppenrod, Frendiez, Geisig, Giershausen, Güdingen, Hahnstätten, Jffelsbach, Kalltenholzhäusen, Kagenelbogen, Maderhäusern, Nassau, Niederneisen, Oberhof, Pohl, Mettert, Roth, Schaumburg, Schweighäusen, Seelbach, Singhofen, Sulzbach, Weinähr und Winden.

Betr. Kreis Schweineversicherung.

Ich erinnere an meine Verfügung vom 15. Februar d. Js., 3. Nr. III. 40, betr. Angabe der am 2. Januar d. Js. gezahlten versicherten Schweine und der in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1916 eingegangenen Versicherungsbeiträge und erwarte ihre Erledigung bestimmt binnen 24 Stunden.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.
Tuderstadt.

3. Nr. II. 1986.

Diez, den 27. Februar 1917.

An die Herren Bürgermeister
in Attenhausen, Becheln, Bergnassau-Schneern, Bremberg, Deisighofen, Dörsdorf, Flach, Geisig, Giershausen, Hahnstätten, Hambach, Holzappel, Kagenelbogen, Klingenbach, Lördorf, Neibach, Niederneisen, Oberneisen, Roth, Schweighäusen, Steinsberg und Tassenbach.

Betr. Ablieferung von Mühlenabfällen.

Ich erinnere an meine Verfügung vom 14. d. Mts., 3. Nr. II. 1624, Kreisblatt Nr. 42, betr. Ablieferung von Mühlenabfällen an die kaufmännische Geschäftsstelle und erwarte ihre Erledigung bestimmt bis zum 6. März d. Js.

(Schlange ist erforderlich.)

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.
Tuderstadt.

Fleischeinheitensmenge und städtische Fleischverteilung.

Die Menge Fleisch und Fleischwurst, die von den Metzgermeistern in dieser Woche abgegeben werden darf, ist an dem Aushang in den Metzgerläden zu sehen.

Die Metzgermeister haben die Fleischmarken spätestens am Montag, den 5. ds. Mts., vormittags 10 Uhr im Rathausaal abzuliefern.

Bad Em, den 2. März 1917.

Der Magistrat.

Butter-Verkauf.

Auf die für die Zeit vom 26. Febr. bis 4. März gültigen Fettmarken wird am Samstag, den 3. ds. Mts. bei R. Bräutigam, Ed. Wilhelm und Fr. Reibhöfer Butter verkauft.

Bad Em, den 2. März 1917.

Der Magistrat.

Betr. Zuckerverkauf.

Gegen jeden Nummerabschnitt 5 der Zuckerkarte des Unterlahnkreises können in der Zeit vom 1. bis 31. März 1917 in den Kolonialwarengeschäften

750 Gramm Zucker oder Kandis entnommen werden.

Bad Em, den 1. März 1917.

Der Magistrat.

Freibau auf dem Schlachthof zu Em.
Heute, Freitag, den 2. ds. Mts. von 2 Uhr nachm. ab Verkauf von

Rindfleisch

Die Abgabe erfolgt nur gegen Fleischkarten.

Bad Em, den 2. März 1917.

Die Schlachthofverwaltung.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 8. März. vorm. 10 Uhr an-
fange d. kommen im hiesigen Stadtwalde die nachbezeichneten Holzmassen gegen Zahlungsbaukard zur Versteigerung:

District Kemmenauer Schläge Nr. 3a:

- 3 Eichenstämme mit 1,78 Hm.,
- 4 Km. Eichen-Scheit,
- 103 Km. Buchen-Scheit und -Knüppel,
- 3 Km. Buchen-Meißerknüppel,
- 1080 Buchen-Bellen.

District Trämmerborn:

- 19 Eichenstämme mit 4,77 Hm.,
- District Rotläufer 39:
- 145 Km. Buchen-Scheit und -Knüppel,
- 57 Km. Buchen-Meißerknüppel.

Die Versteigerung beginnt im District Kemmenauer Schläge und wird um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im District Rotläufer fortgesetzt.

Bad Em, den 28. Februar 1917.

Der Magistrat.

Beurlaubung Wehrpflichtiger in landw. Betrieben

Wie in Vorjahren, so können auch in diesem Jahre zur Durchführung einer guten Frühjahrseinstellung Beurlaubungen von Mannschaften des Befähigungs- und Feldheeres erfolgen. In erster Linie sind Urlaubsanträge für Mannschaften des Befähigungsheeres (Ersatzbatt., immobile Landsturmbatt., Genesungskomp., Res.-Bataillon usw.) einzureichen. Nur wenn zur reiblosen Durchführung der Frühjahrseinstellung die Anwesenheit eines beim Feldheer stehenden Mannes unumgänglich notwendig ist, ist erst Urlaub für diesen zu beantragen. Urlaubsanträge, denen keine dringende Notwendigkeit zu Grunde liegt, können nicht berücksichtigt werden.

Wir ersuchen diejenigen Personen, wo obige Voraussetzungen zutreffen, zwecks Entgegennahme formularmäßiger Anträge umgehend auf dem Polizeibüro zu erscheinen.

Bad Em, den 2. März 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Betr. Fremden-Anmeldung.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimmte ich für den Befehlzbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein:

§ 1.

Alle Personen, In- und Ausländer, gleichviel ob sie in Gasthäusern, Pensionen, Herbergen, möblierten oder unmöblierten Wohnungen oder Zimmern oder als Gäste in Privathäusern usw. dauernd oder vorübergehend Wohnung nehmen, sind spätestens innerhalb 12 Stunden nach ihrer Ankunft in dem Gasthause usw. auch dann, wenn sie bereits wieder abgereist sein sollten, von dem Gastwirt, dem Wohnungsinhaber usw. der Ortspolizeibehörde anzumelden und zwar nach:

Vorname, Familienname, Staatsangehörigkeit, Wohnort nebst Straße und Hausnummer, Geburtsort, Geburtsdatum, Militärverhältnis, Stand, letzter Aufenthaltsort, voraussichtliche Dauer des Aufenthaltes, voraussichtlicher nächster Aufenthaltsort, und Zweck der Reise.

Der Gast darf dem zur Anmeldung Verpflichteten keine falschen Angaben machen. Der zur Anmeldung Verpflichtete hat die ihm vom Gast gemachten Angaben der Ortspolizeibehörde zu melden.

Für Militärpersonen gelten nur die militärischen Meldevorschriften.

§ 2.

Die Polizeibehörden können nähere Bestimmungen über die Art der Anmeldung (z. B. vorgeschriebene Formulare) treffen.

Alle bestehenden polizeilichen Bestimmungen über das Meldewesen bleiben in Geltung, insoweit sie keine dieser Verordnung widersprechenden Bestimmungen enthalten.

§ 3.

Die bestehenden Bestimmungen über die Verpflichtung der Ausländer zur persönlichen Anmeldung usw. werden durch diese Verordnung nicht berührt.

§ 4.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 5.

Die Verordnung tritt am 1. März 1917 in Kraft.

Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein.

Der Kommandant:

v. Ludwald,
Generalleutnant.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur genauesten Beachtung zur Kenntnis gebracht.

Bad Em, den 28. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Abt. II. Tg. Nr. 2047

Coblenz, den 22. Februar 1917

Betrifft Jugendfürsorge.

Bekanntmachung.

Die Verordnung der Kommandantur betr. Jugendfürsorge vom 5. 10 1916, Abt. II. Nr. 13 682, erhält in Ziffer 5 folgenden Zusatz:

„Von beginnender Dunkelheit an, heißt eine Stunde nach Sonnenuntergang, dürfen sich Jugendliche nicht mehr ohne gehörigen Grund auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen aufhalten.“

Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein.

Der Kommandant:

v. Ludwald,
Generalleutnant.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Em, den 28. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Grundstücksverpachtung.

Die Abteilungen 5, 6 und 7 des Grundstücks im District Aloppe werden am

Samstag, den 3. d. Mts., vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nochmals verpachtet. Die einzelnen Abteilungen werden in der Mitte durchschnitten, sodas als noch 6 Teile zur Verpachtung kommen. Es wird zur Bedingung gemacht, das die Grundstücke mit Kartoffeln bepflanzt werden.

Bad Em, den 1. März 1917.

Der Magistrat.

Butter-Ausgabe.

Der Verkauf von Butter findet morgen Samstag in den Fettverkaufsstellen von Hugo Schmidt, Wilh. Thielmann, Hubert Rosier, Wilh. May und Emil Mäucher statt.

Reihenfolge von

8-9 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 1001-1500
9-10 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 1501-2000
10-11 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 2001-2500
2-3 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 2501-Ende
3-4 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 1-500
4-5 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 501-1000

Die Zeiteinteilung ist genau einzuhalten. Personen, die in einer anderen, als in der für sie bestimmten Zeit erscheinen werden unannähtlich zurückgewiesen und im Wiederholungs-falle vom Fettbezug ausgeschlossen.

Diez, den 2. März 1917

Der Bürgermeister.
J. B. Diet.

Codes - Anzeige.

Heute früh verschied nach kurzem Kranken-
im Alter von 83 Jahren, mein lieber Vater,
unser Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Martin Schnupp.

Bad Em, Brüssel, Oberlahnstein
den 1. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 4. März,
nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.
(1917)

Vaterländ. Frauenverein Bad Em

Bezugnehmend auf die Notiz über den Wert der
liste in Nr. 48 der Eiser Tra. (Montag, 26. 2.)
Damen die bereit sind für die Verbreitung der Notiz
wirken, sich bei Frau Pfarrer Heyman oder Frau
oder der Unterz. ichteten zu meld n.

Frau Geheimrat Reuter, Vorsitz.

Zur bevorstehenden Frühjahrsausstattung empfehle
alle Sorten Sämereien

sowie Erbsen, Stangen- u. Buschbohnen, Runkelrüben,
Stachelweizen. Bestellung bitte rechtzeitig.

E. Hagert, Gärtnerei, Brichstraße 41, Bad Em.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis zu Diez.

Fernruf Nr. 128.

Postcheckkonto Nr. 6336 Frankfurt (Main)

Bankkonto Nr. 1926 Kass. Landesbank.

Sonntag, den 4. März werden in Kagen-
bogen im Gasthof „Bremser“ von 11-12 und 1-2
die Beiträge erhoben

Diez, den 26. Februar 1917.

Der Vorstand



Herausgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend,
tritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur
zielenden Reformbestrebungen (Organ des Haupt-
schusses für Kriegerheimstätten), enthält wertvolle
aufsätze führender Männer aller Parteien über Zeit-
Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle
senswerten Vorkommnisse und liefert ihren Lesern
einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch 6 Beilagen

Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft,
Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung
Jugendwarte.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig
(Bestellgeld 14 Pfennig)

Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin

Gut erhaltene 1861
Chaiselongue
zu verkaufen. Offte mit
Preis u. W. 400 a. d. Geschäftst.

Ein schönes
Läufer Schwein
sofort zu verkaufen. Näheres
bei Morischall, Holzappel,
1896) elkt. Ueberlandzentrale

Suche zum 15. März ein altes
Hausmädchen.
Prof. Dr. Schaefferberg,
Bad Em, Admstr 27 II.
(1902)

Zuverlässiges
Mädchen
geucht. (1900)
Frau Professor Wegmann,
Bad Em, Lahnstraße 32.

Junges
Mädchen
für sofort gesucht. (1866)
Peter Brink, Diez,
Gasthof u. Metzgerei

Fräulein
sucht Stellung als Stütze in einem
Hotel nur in Bad Em
Seitige ist in allen häuslichen
Arbeiten, auch nähen u. f. w. be-
wandert. Ang dte bitt: unter
1. 155 an die Geschäftst. (1898)

Am „Weißen Stein“
Säge
abhanden gekommen.
Zu erfrogen in der

Kirchliche Nachrichten
Bad Em.

Evangelische Kirche
Sonntag 4. März
Pfarrkirche
Vormittags 10 Uhr
Herr Pfarrer

Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in d. h.
Sigung der größten
Vertretung, betr. d. n.
Vorschlag pro 1917

Nachmittags 2 Uhr
Herr Pfarrer
Nachmittags 3 Uhr
Christenlehre

In dieser Woche werden
Pfarrer Gume die
langen.

Monatsversammlung des
Männervereins am 4. ds.
Herrn Gieseler.

Diez.
Evangelische Kirche
Sonntag, 4. März
Morg. 10 Uhr: Hr. Schaefferberg
Abends 5 Uhr: Hr. Schaefferberg

Em.
Israelitische Gemeinde
Freitag abend 8.00
Samstag morgen 9.00
Samstag nachmittags 6.00
Sonntag abend 6.55

Anl. 11/12

Auftr. den 2. Februar 1917.

Bekanntmachung.

Infolge der Preissteigerung der Anl. 11/12-Verträge

Bekanntmachung

Einem vielfach herangezogenen Bevölkerungs-